©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Bestimmungsschlüssel für die *Taraxacum* - Sektionen Norddeutschlands
(und wenige infrasektionelle Taxa)

von Götz H. Loos

Angesichts neuer Kartierungsprojekte, die auch die sogenannten "kartierungskritischen" Sippen umfassen sollen, und zahlreicher Anfragen aus dem Kartiererkreis lege ich hier einen Bestimmungsschlüssel vor, der die *Taraxacum* - Sektionen und wichtige Untergruppen innerhalb der Sektionen, ferner drei gut bestimm- bzw. erkennbare Arten umfaßt, die im nördlichen Teil Deutschlands vorkommen. Dieser Schlüssel orientiert sich insbesondere an den Schlüsseln von Sterk (1990), Oberdorfer & Foerster (1990), Hagendijk, van Soest & Zevenbergen (1975) und Doll (1976). Die Abbildungen sind - leicht verändert - den Arbeiten von Sterk (1990), Hagendijk, van Soest & Zevenbergen (1975) und Kirschner & Štepánek (1983) entnommen worden. Zu beachten ist, daß der Schlüssel wirklich nur für den Nordteil Deutschlands Gültigkeit besitzt, da eventuell bereits in den höchsten Lagen Hessens oder des Harzes Vertreter der Sektion *Alpestria* v. Soest auftreten können; in den Alpen gibt es noch weitere Sektionen (vgl. vor allem Oberdorfer & Foerster 1990, wo die Sektionen als "Aggregate" behandelt werden). Hingegen kann der Schlüssel im Rheinischen Schiefergebirge nach der bisherigen Erfahrung auch in den höchsten Bereichen eingesetzt werden. **Wichtig:** Die verschlüsselten und abgebildeten Blattformen beziehen sich auf Frühjahrsblätter, die man regelmäßig nur von März bis Juni antrifft, danach dominieren oft wenig spezifische Sommerblätter; nur bei einzelnen Exemplaren, bei denen der Blattzyklus offensichtlich gestört ist, trifft man dann noch Frühlingsblätter an.
Außer den charakteristischen Frühlingsblättern einiger Arten der jeweiligen Sektionen werden hauptsächlich noch die Umrisse der Früchte einer oder zweier Arten der betreffenden Sektion dargestellt, wobei besonders auf die Länge der Pyramide zu achten ist (Begriffserklärung "Pyramide" s. Abb. 1b).

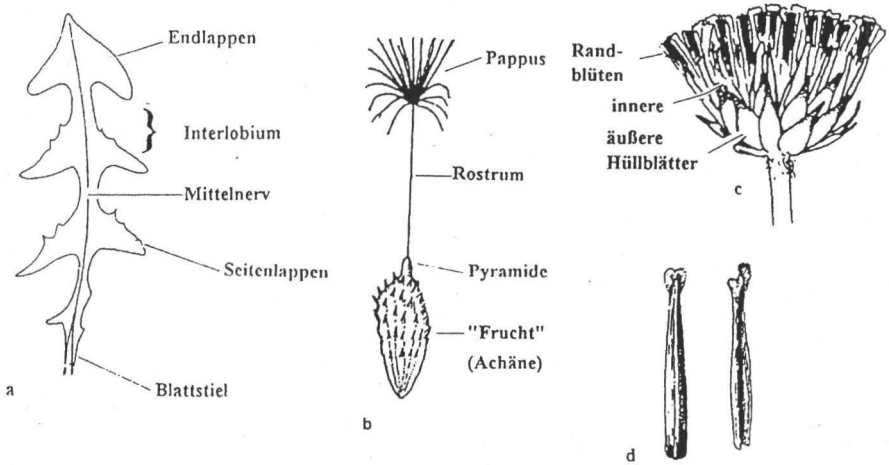


Abb. 1

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Beim Sammeln von Material für eine spätere detaillierte Bestimmung bitte genau die **Sammelhinweise beachten**, die in der "Liste der Bearbeiter schwer unterscheidbarer Sippen der Flora Deutschlands" (Bergmeier 1990, S. 18 - 19) nachzulesen sind! Die hier angegebenen Bearbeiter sind gerne bereit, das gesammelte Material durchzuarbeiten und zu bestimmen. Allerdings muß dabei bedacht werden, daß längst nicht alle Belege (Vor allem der Sektionen *Hamata* und *Ruderalia*) bestimmt werden können, da es zahlreiche unbekannte Sippen gibt. Auf der anderen Seite trägt jeder **ordnungsgemäß** gesammelte und präparierte Beleg dazu bei, bislang unbekannte Sippen zu klären.
Die im Bestimmungsschlüssel verwendeten Begriffe sind entweder hinreichend bekannte Termini, oder sie erklären sich selbst. Sonstige morphologische Begriffe s. Abb. 1: a) Blatt b) Frucht c) Blütenköpfchen (von *Taraxacum nordstedtii*) d) Hüllblätter mit hornartiger Verdickung (Sektionen Obliqua und Erythrosperma).

Bestimmungsschlüssel

1 Hüllblätter an der Außenseite alle oder zum größten Teil nahe der Spitze mit einer Schwiele oder hornartigen Verdickung (**Abb. 1d**); Früchte (je nach Art) in allen Farbtönen von rosenrot bis dunkelbraun und gräulich **2**

1* Hüllblätter ohne Verdickung oder nur undeutlich schwielig nahe der Spitze; Früchte strohfarben bis (seltener) dunkelbraun **3**

2 Randblüten auffällig orangerötlich gefärbt, oft eingerollt; Hüllblätter auffällig hellgrün bis hell blaugrün; Früchte strohfarben; Pyramide ca. 1mm lang, nicht auffällig; selten in Graudünen der Nord- und Ostseeküste, im Binnenland an ähnlichen Standorten **sehr** selten (= *Taraxum obliquum* agg.):

Sektion *Obliqua* Dahlst. ex Lindman - Dünen-Löwenzahn (Abb. 2)

2 Arten:

01 Blattlappen kurz, kaum gezähnt, stumpf, Blätter hellgrün; Blattstiele grün oder wenig gefärbt; Blütenstand gewöhnlich geschlossen, im ǿ 25-30 mm (**Abb.2**): ***Taraxacum obliquum* (Fries) Dahlst.**

01* Blattlappen länger, stärker gezähnt, spitz; Blätter oft dunkelgrün; Blattstiele stark rot-violett gefärbt; Blütenstand gelegentlich geschlossen, im ǿ 30-40 mm:

***Taraxacum platyglossum* Raunk.**

2* Randblüten außen bräunlich, braunviolett, violett, grauviolett, rotpurpur oder ähnlich gefärbt, aber nicht auffällig orangerötlich und nicht eingerollt; Hüllblätter nicht auffällig hellgrün; Früchte (je nach Gruppe und Art) in allen Farbtönen von rosenrot bis dunkelbraun und gräulich denkbar; Blätter bei vielen Arten stark und fein zerschlitzt;Pyramide stets auffällig lang; ökologische Amplitude weit, jedoch viele Arten in Halbtrockenrasen, Dünen und dergleichen (= *T.laevigatum* agg.; incl. *T. erythrospermum* agg., *T. fulvum* agg. und *T. simile* agg.):

Sektion *Erythrosperma* (Lindb. fil.) Dahlst. - Schwielen-Löwenzähne (Abb.3)

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

4 Großgruppen:

01 Früchte rosenrot bis dunkel braunrot:
Gruppe *Erythrosperma* s.str.

01* Früchte hell gelbrötlich:
Gruppe *Fulva*

01** Früchte strohfarben, ± hell:
Gruppe *Dissimilia*

01*** Früchte dunkelbraun:
Gruppe *Brunnea*

3 Äußere Hüllblätter in der Regel ± dicht anliegend, wenn deutlich abstehend bis (fast den Stengel berührend) zurückgeschlagen, dann Blätter deutlich purpurn gefleckt. **4**

3* Äußere Hüllblätter horizontal abstehend bis (fast den Stengel berührend) zurückgeschlagen; Blätter ungefleckt **5**

4 Pyramide der Früchte mehr als 2mal so lang wie breit; äußere Hüllblätter eirund, eiförmig oder eilanzettlich, mit einem breiten, ± häutigen Rand; Blätter bei den meisten Sippen schmal und wenig gelappt; in Flachmooren und sumpfigen Wiesen, oft auf kalkhaltigen Böden oder an Salzstellen, stark zurückgegangen, insbesondere in von intensiver Landwirtschaft geprägten Gegenden nahezu ausgerottet (= *T. palustre* agg., *T. paludosum* agg.):
Sektion *Palustria* (Lindb. fil.) Dahlst. - Sumpf-Löwenzähne (Abb.4)

4* Pyramide der Früchte 1 - 11/2mal so lang wie breit; äußere Hüllblätter eiförmig bis linealisch, ohne oder mit einem schmalen, häutigen Rand; Blätter breiter und viellappig, die Blattstiele und Mittelnerven oft blutrot gefärbt, diese bei einigen Sippen mit grünen Streifchen versehen; in feuchten bis nassen Wiesen und Flachmooren, sehr wenige Sippen auch in feuchten bis nassen Rasenflächen oder an grasigen Weg- und Straßenrändern, insgesamt stark zurückgegangen (= *T. celticum* agg., *T. spectabile* agg. p.p.; incl. *T. adamii* agg. p.p.; incl. *T. praestans* agg.):
Sektion *Celtica* A.J.Richards - Moor-Löwenzähne (Abb.5)

2 Großgruppen:

01 Blätter purpurn gefleckt; äußere Hüllblätter ± abstehend bis (fast den Stengel berührend) zurückgechlagen: **Gruppe*Praestantes***

01* Blätter ungefleckt; äußere Hüllblätter ± anliegend: **Gruppe *Adamia***
.....> Hierher gehört das leicht kenntliche ***Taraxacum nordstedtii* Dahlst. (Nordstedts Löwenzahn)** mit außen orangeroten Randblüten **(Abb.1c** und **6)**; näheres siehe auch bei Müller 1990.

5 Blattstiele und Mittelnerven blutrot bis rotviolett, immer mit grünen Streifchen; Blätter meist tief gelappt, Lappen zum Blattgrund hin meist hakenförmig gebogen; schwerpunktmäßig im feuchten bis nassen Grünland, aber auch in Zierrasen, an Straßenrändern, Ruderalstellen u.ä., verbreitet (= *T. hamatum* agg., *T. officinale* agg.

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

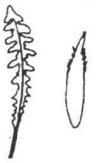


Abb. 2:
Taraxacum
obliquum
(FRIES) DAHLST.

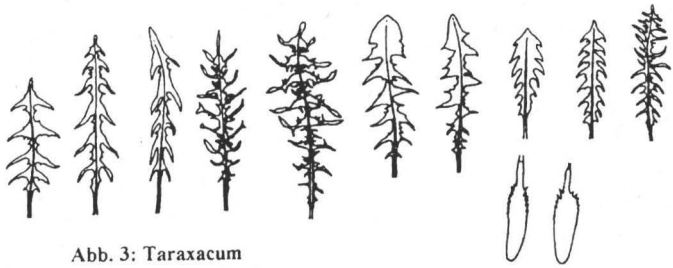


Abb. 3: Taraxacum
Sektion Erythrosperma

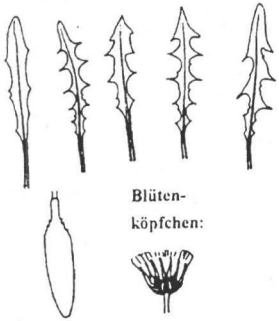


Abb. 4: Taraxacum
Sektion Palustria

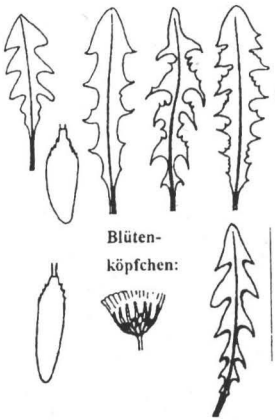


Abb. 5: Taraxacum
Sektion Celtica

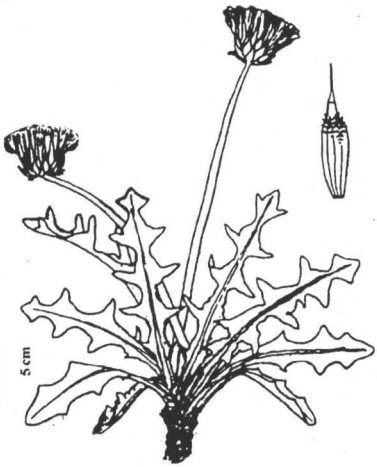


Abb. 6: Taraxacum
nordstedtii DAHLST.

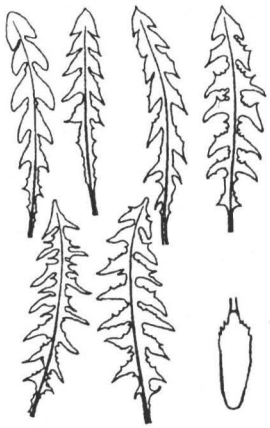


Abb. 7: Taraxacum
Sektion Hamata

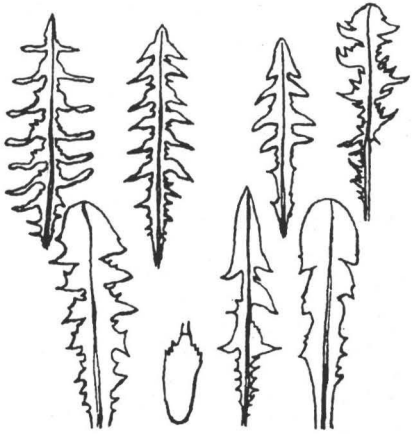


Abb. 8: Taraxacum
Sektion Ruderalia

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

p.p., *T.* Sektion *Vulgaria* p.p.): **Sektion *Hamata* H.Øllgard - Haken-Löwenzähne (Abb.7)**

5* Blattstiele und Mittelnerven reingrün bis intensiv rotviolett gefärbt, aber stets ohne grüne Streifchen, lediglich bei einigen Sippen grün mit roten Streifchen; Blätter sehr vielgestaltig; sehr häufig, mit breiter ökologischer Amplitude, die meisten Sippen an weniger feuchten Standorten als die meisten Sippen der vorgenannten Sektion (=*T.officinale* agg. p. p., *T.* Sektion *Vulgaria* p. p.):
Sektion *Ruderalia* Kirschner, Øllgard & Štěpánek - Gewöhnliche Löwenzähne (Abb.8)

Literatur:

Bergmeier,E., 1991: Liste der Bearbeiter von schwer unterscheidbaren Sippen der Flora Deutschlands.- Flor. Rundbr. Beih. 1, Bochum.

Doll, R.,1976: *Taraxacum* Wiggers - Kuhblume, Löwenzahn. - In Rothmaler, Exkursionsflora 4: 570-580, 4. Aufl., Berlin.

Hagendijk, A., van Soest, J.L. & H. A. Zevenbergen (1975): *Taraxacum* (behalve Sectie *Vulgaria).*- Flora Neerlandica 4 (9), Amsterdam.

Kirschner, J. & J. Štěpánek (1983): Obrázky československých pampelišek 1-2. Zprávy Československé botanické společnosti 18 (2) 81-88, Praha.

Müller,R. (1990): *Taraxacum nordstedtii* DAHLST, neu im Landkreis Harburg.- Ber. Bot. Ver. Hamburg 11: 66-69. Hamburg.

Oberdorfer, E.& E. Foerster (1990): Löwenzahn, *Taraxacum Zinn.*- In: Oberdorfer, Pflanzen soziologische Exkursionsflora:984-987, 6. Aufl., Stuttgart.

Sterk, A.A. (1990): *Taraxacum Weber* - Paardebloem. - In: Van der Meijden, HEUKELS' Flora van Nederland: 21. Aufl., 446-449, Groningen.

Anschrift des Verfassers:

Götz H. Loos
Robert-Koch-Str. 74
59174 Kamen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Loos Götz Heinrich

Artikel/Article: Bestimmungsschlüssel für die Taraxacum - Sektionen Norddeutschlands (und wenige infrasektionelle Taxa) 18-22